

Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte	79	S. 385 - 386	Halle (Saale)	1997
--	----	--------------	---------------	------

Prähistorische Bronzefunde. Hrsg. von Albrecht Jockenhövel und Wolf Kubach. Abt. XVIII, 5. Band: Rastko Vasić, Die Sicheln im Zentralbalkan. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1994. 66 Seiten, 42 Tafeln und 1 Abbildung

Durch die Vorlage der Sicheln vom Zentralbalkan durch R. Vasić hat die Abteilung XVIII der Prähistorischen Bronzefunde eine wertvolle Ergänzung erfahren. Das von R. Vasić gewählte Arbeitsgebiet umfaßt die heutige Vojvodina, Serbien, das Kosovo und das jugoslawische Mazedonien.

Einleitend geht R. Vasić in knapper Form auf Forschungsgeschichte, Chronologie und Quellenlage der Bronzesicheln ein. Das Gros der Bronzesicheln wurde im Nordteil des Arbeitsgebietes gefunden und stammt in der Regel aus Horten. Von den vermutlich 631 auf dem Zentralbalkan zutage gekommenen Sicheln fanden 555 in den Katalog seiner Arbeit Aufnahme.

Auf die Einleitung folgt die Behandlung des Fundstoffes. Hier geht R. Vasić zunächst auf die Knopfsicheln ein und widmet sich im Anschluß daran den Zungen- und Hakensicheln sowie zwei Sonderformen. Nicht mehr eindeutig einem bestimmten Sicheltyp zuweisbare Sichelfragmente bilden den Abschluß der Arbeit. Von den bestimmbareren Sicheln und Sichelfragmenten gehören ca. 82 % den Zungensicheln an, während die Knopfsicheln mit nur 15,5 % vertreten sind. Hakensicheln und andere Sonderformen spielen prozentual so gut wie keine Rolle.

Bei der typologischen Gliederung der Knopfsicheln folgt R. Vasić den von H. Schmidt, W. A. v. Brunn und B. Hänsel erstellten Typisierungen. Die Einteilung der Zungen- und Hakensicheln geschieht vor allem in Anlehnung an das von M. Petrescu-Dîmbovița für in Rumänien gefundene Sicheln erarbeitete Schema. Als Gliederungskriterium dient insbesondere die individuelle Gestaltung der plastisch hervortretenden Rippen, während die Form von Blatt und Sichelgriff nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Als Kritikpunkt wäre anzumerken, daß sich die vorliegende Arbeit sehr stark auf das Typologische beschränkt, während auf andere Aspekte, wie die chronologische Gliederung und die Frage nach der Funktion der Sicheln, nur in knapper Form eingegangen wird. Hinsichtlich der Funktion wäre es wünschenswert gewesen, detailliertere Angaben über den Abnutzungs- und Beschädigungsgrad der Bronzesicheln zu erfahren. Nach Vasić handelt es sich bei den Bronzesicheln hauptsächlich um in der Landwirtschaft eingesetztes Gerät. Bei den fragmentierten Stücken schließt er eine Nutzung als Metallgeld nicht aus, kann aber zur Klärung dieser Frage aufgrund der in seinem Arbeitsgebiet vorliegenden geringen Materialmenge keine konkreten Aussagen machen. Inwiefern man den Sicheln wegen ihrer bevorzugten Deponierung in Hortfunden Votivcharakter zusprechen kann, wird von R. Vasić nicht behandelt. Auf den Seiten 10 (Zeile 15) und 11 (Zeile 8) sind die Tafelangaben zum Hortfund von Salaš Noćajski zu korrigieren. Es muß richtig heißen, daß der Hortfund auf Taf. 37B, und nicht auf Taf. 37A abgebildet ist.

Abschließend bleibt zu konstatieren, daß es R. Vasić gelungen ist, einen verdienstvollen Beitrag zur Erforschung der Bronzesicheln zu leisten. Mit Hilfe seiner akribisch erar-

beiteten Zusammenstellung des Sichelmaterials wird uns erstmals ein umfassendes Bild dieser so zahlreich auf dem Zentralbalkan vertretenen Fundgattung vermittelt.

Halle (Saale)

Monika Brückner